

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 17 (1962)
Heft: 3

Rubrik: Ungelöste Probleme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Une conséquence immédiate de notre théorème est que le problème s'il existe une infinité de nombres triangulaires qui ne sont pas sommes de deux nombres triangulaires > 0 équivaut au problème s'il existe une infinité de nombres premiers qui sont sommes de carrés de deux nombres naturels consécutifs. Il résulte sans peine de l'hypothèse H_0 de M. A. SCHINZEL, exprimée dans les Acta Arithmetica IV (1958), p. 188, qu'il existe une infinité de tels nombres premiers. Pour $n \leq 10$ on obtient les nombres premiers de la forme $n^2 + (n+1)^2$ seulement pour $n = 1, 2, 4, 5, 7$ et 9 : ce sont les nombres $5, 13, 41, 61, 113, 181$. W. SIERPIŃSKI (Varsovie)

Ungelöste Probleme

Nr. 43. Ein dem Unterzeichneten von A. J. H. M. VAN DE VEN mitgeteiltes Problem lautet wie folgt: Gibt es in der euklidischen Ebene sechs nicht auf ein und demselben Kegelschnitt gelegene Punkte derart, dass alle sechs durch je fünf der Punkte bestimmten Kegelschnitte untereinander kongruent sind? – Prinzipiell lässt sich dieses Problem in endlich vielen Schritten auf algebraischem Wege entscheiden, die Rechnungen sind aber kaum zu übersehen. Dasselbe Problem für vier Punkte und Kreise führt auf die vollständige Lösung, die durch drei beliebige Punkte und das Orthozentrum des durch sie gebildeten Dreiecks gegeben ist.

J. J. SCHÄFFER, Montevideo

Kleine Mitteilungen

Einige Bemerkungen zu einer Aufgabe von L. CARLITZ

Die in einer Aufgabe von L. CARLITZ [1] gestellte Frage nach der Bestimmung der Anzahl N der Lösungen der Kongruenz

$$(x^2 - 1)(x^2 - 2) \dots \left(x^2 - \frac{p-1}{2}\right) \equiv 0 \pmod{p}$$

erfordert für die beiden Fälle $p \equiv 1 \pmod{4}$ und $p \equiv 3 \pmod{4}$ eine ganz verschiedene Behandlung. Für den ersten Fall ergibt sich ohne weiteres

$$N = \frac{p-1}{2}, \quad p \equiv 1(4), \tag{1}$$

da es für $p = 4z + 1$ zwischen 0 und $p/2$ gleich viele quadratische Reste und Nichtreste gibt. Für den Fall $p = 4z + 3$ kann man die zuerst von DIRICHLET bewiesenen Formeln für die Klassenzahl des quadratischen Körpers $R(\sqrt{-p})$ benutzen, da in ihnen der Überschuss der Anzahl der zwischen 0 und $p/2$ liegenden quadratischen Reste über die Anzahl der Nichtreste, also der Ausdruck $N - (p-1)/2$ auftritt [2]. Man erhält so die Formeln [3]

$$\begin{aligned} N &= \frac{p-1}{2} + 3h(-p), \quad p \equiv 3(8), \\ N &= \frac{p-1}{2} + h(-p), \quad p \equiv 7(8). \end{aligned} \tag{2}$$

Im folgenden wollen wir zeigen, dass sich für den Fall $p = 4z + 3$ N auch unabhängig von der Klassenformel bestimmen lässt und zwar als mod p kleinster positiver Rest eines geschlossenen Ausdrucks, der im wesentlichen von einer gewissen Bernoulli'schen Zahl abhängt. Umgekehrt ergibt sich daraus eine interessante Kongruenz, der im Falle $p = 4z + 3$ die Klassenzahl $h(-p)$ genügt.